

WISSENSMANUFAKTUR

Der große Irrtum über das Geldsystem!
Warum eine Währungsreform unausweichlich ist...
Kurzerklärung der ökonomischen Zusammenhänge und wichtige Verhaltenstipps für die Menschen!

Dieser Aufsatz wurde erstmals im Jahre 2006 veröffentlicht und ist heute aktueller denn je...!

von **Andreas Popp**

**„Es gibt nur den US-\$ auf der Welt!“ -
„Eine Währungsreform in den USA betrifft alle Währungen!“**

Die Finanzbranche macht weiter, als wäre alles in bester Ordnung und manövriert sich offenen Auges weiter in die Sackgasse. Was muss eigentlich noch passieren, bis viele Berater endlich erkennen, was auf uns zukommt?

Der intelligente „Normalbürger“ glaubt schon lange nicht mehr an Wort-hülsen, wie *Sicherheit, Total Return, Garantie* oder *Performance*. Er spürt stattdessen eine immer weiter aufsteigende Zukunftsangst, die aus seinem persönlichen Erleben im eigenen Umfeld herrührt. Die Gründe für diese Angst sind berechtigt und logisch erklärbar. Das alte Totschlagargument, nicht alles herunter zu reden, läuft ins Leere.

**Leider verstehen die wenigsten Menschen unsere Finanzsysteme.
Das gilt auch für viele Finanzberater.**

Im Jahre 1944 wurde in Bretton Woods, einem kleinen Badeort in New Hampshire (USA) ein weltweit gültiges Währungsabkommen vereinbart, dass den US-\$ als neue Leitwährung für die ganze Welt proklamierte. Jeder US-\$ wurde mit 25% physischem Gold unterlegt. Dieser **„Edelmetallstandard“** sollte allen weltweiten Notenbanken den „Vorteil“ bieten, für ihre eigenen Währungen anstatt echter Goldbarren in den einzelnen Staatstresoren zu horten, nur noch Dollarnoten zu „lagern“, die man bei Bedarf gegen Gold bei der FED (amerikanische Notenbank) eintauschen könne.

Durch dieses Abkommen wurde der US-\$ zur Weltwährung!

Er „ersetzte“ quasi das Gold der einzelnen Länder. Heutzutage gibt es kein Land mehr, das nicht seine Währung durch Dollarnoten unterlegt hat. Die Schweiz war das letzte Land, das in den 1990er Jahren dem Internationalen Währungsfonds (IWF) „beigetreten wurde“ (der Interessenvertretung des US-zentrischen Bretton-Woods Abkommens). Mit dieser Aktion wurde die Schweiz als Insel der glückseligen Kapitalanleger als letzter unabhängiger Standort unserem „kranken“ System angepasst. Auch diesen Zusammenhang kennen nur wenige Finanzexperten. Fröhlich empfiehlt man die Schweiz als sicheres Land, in dem man als Investor bestens aufgehoben sei. Die Einlagerung von privaten Edelmetallen dort gilt bei den *unaufgeklärten* Finanzberatern ebenfalls als besonders intelligent. Erklären können sie es allerdings nicht.

Als Ende der 1960er Jahre die Franzosen von ihrem legitimen Recht gebrauch machen wollten, ihre Papierdollar in Gold einzutauschen, verweigerten die US-Amerikaner die Herausgabe des gelben Metalls. Dieser *widerrechtliche Enteignungsvorgang* wurde im Jahre 1971 offiziell, als Präsident Nixon das Goldrückgaberecht für alle Staaten der Welt als unmöglich erklärte.

Seit dieser Zeit sind alle Währungen unserer Welt absolut wertlos, denn sie sind nach wie vor anstatt mit Edelmetallen, nur mit US-\$-Papier „unterlegt.“

Unser heutiges Geldsystem besteht zu fast 80% aus US-\$, die restlichen rd. 20% machen alle anderen Währungen der Welt aus. Das sollte verstanden werden. Auch ein Euro besteht durch seine Hinterlegung aus 80% US-\$.

Sollte die US-amerikanische Währung crashen, brechen logischerweise auch alle anderen Weltwährungen zusammen. Das Argument: „Wenn der Dollar kollabiert, steigt der Euro, der Schweizer Franke oder sonst irgendeine Währung“, ist einfach inkompetent, denn *auch der Euro ist nun einmal eine Dollarwährung*.

Warum stehen wir vor einer Weltwährungsreform, die unglaublich viel Geld, Rentenpapiere und Aktien vernichten wird?

Unser Weltgeldsystem ist zum reinen Schuldgeld verkommen. Jede Banknote ist auf der einen Seite ein Schuldschein, der mit Zinsen finanziert werden muss, auf der anderen Seite aber auch ein Guthabensbeleg, für den ein anderer Guthabenszinsen bekommt.

In diesem verzinnten Geldsystem in Verbindung mit einer *nicht sachwerten* Unterlegung kann man hemmungslos neues Geld produzieren, was man auch tut. Das wir *noch* nicht unter einer Hyperinflation leiden (wie z.B. 1923 in Deutschland), liegt an der „ungleichen Verteilung“ des Geldes. Immer mehr Armut bei der Menschenmasse und immer mehr Reichtum bei einer sehr kleinen Gruppe ist der Grund. Die Ultrareichen haben eigentlich alles, was sie brauchen und erstreben. Sie haben höhere

Geldeinnahmen, als Sie ausgeben können und horten diese immer mehr werdende Mittel in „Geldanlagen“. Dieses aus dem Wirtschaftskreislauf „entzogene“ Kapital führt zur monetären Unterversorgung der Ökonomie. Einfach ausgedrückt heißt das:

„Zuwenig verbleibendes Geld einer verarmenden Masse trifft auf zu viele angebotene Waren in den Geschäften, was zu einer Nachfragestörung führt. „Man nennt das *Deflation*. Als Folge sinken die Preise der Produkte. Um das Angebot der zu großen Warenmenge dem wenigen Nachfragegeld anzupassen, entlassen die Betriebe viele Mitarbeiter. Die Folge ist *noch weniger Geld* für die Produktnachfrage. Ein Teufelskreis!

In solchen Situationen bleibt den Notenbanken dann nur noch ein Weg: „Schleusen auf zur Geldproduktion, was ja für die Mächtigen kein Problem darstellt, da z.B. ein Goldstandard eine unkontrollierte Geldmenge ja nicht mehr begrenzt!“ Die daraus folgende Hyperinflation führt dann zum Währungszusammenbruch. Da es global nur *eine Währung (US-\$)* gibt, werden dann auf der ganzen Welt unglaubliche Mengen an Kapitalanlagen vernichtet.

Der Beleihungswert der USA ist um ein Vielfaches überschritten.

Vergleichen wir das US-zentrische Schuldgeldsystem mit einer Hypothek, die man bei einer Bank aufnimmt. Wenn jemand ein Haus mit 100.000.- Euro Verkehrswert besitzt (der Einfachheit halber mit dem Beleihungswert gleichgesetzt), bekommt er nur bis zu einem gewissen Prozentsatz dieses Wertes einen Kredit, wenn er das Haus als Sicherheit bietet. Spätestens bei einem Kredit in Höhe von 100.000.- Euro wird die Bank „Schluss machen“, da 100% des „Beleihungswertes“ erreicht sind.

Legen wir diese „Denke“ einmal unserem Dollargeldsystem zu Grunde. Jede Dollarnote, die *Nicht-US-Länder* annehmen, egal ob in Deutschland, England oder China, ist ein Schuldschein, dem der Beleihungswert der USA entgegensteht. Würde man den „Wert der USA“ einmal genau ermitteln und dann der Dollarmenge außerhalb der USA gegenüberstellen, käme man schnell zu dem Schluss, dass der „Beleihungswert der USA“ um ein Vielfaches überschritten wurde.

Im privaten Bereich kann die Gläubigerbank in solchen Fällen irgendwann ein Darlehen aufkündigen und das Pfand (im o.g. Fall die Immobilie) verwerten.

Es dürfte in der monetären Globalwelt allerdings erheblich schwerer werden, wenn alle nicht US-amerikanischen Staaten der USA den „Geldsystemkredit“ einseitig aufkündigen und den Standort USA verwerten wollten, denn dummerweise ist dieser weltgrößte Schuldner auch die weltgrößte Militärmacht geworden!

Die Ironie: Diese ganzen Waffensysteme, Flugzeugträger usw. wurden durch die Arbeitskraft der *Nicht-US-Bürger* aufgebaut (z. B. Deutschland, Japan, China).

Prognose zu unserer vor uns liegenden Weltwährungsreform.

Immer wieder werde ich gefragt, *wann* denn der große Crash eintritt. Diese Frage ist nicht zu beantworten. Eines ist jedoch sicher:

Es gab noch niemals in der Weltgeschichte so deutliche Hinweise auf einen Gesamtcrash wie heute!

Wir müssen davon ausgehen, dass der Zusammenbruch bereits läuft. Man nutzt für diesen Vorgang die „Salami-Taktik“, also Scheibchen für Scheibchen. Für viele Menschen hat der „persönliche“ Crash schon längst stattgefunden. Der gut bezahlte Ex-Banker, der heute Harz IV Empfänger ist, weiß wovon ich rede.

Täglich gehen massenweise Arbeitsplätze verloren, werden Firmen und Privatleute insolvent und dieser Trend ist unumkehrbar!

Keine Volkswirtschaft kann solche Fakten verkraften, ohne zu zerstören. Ich persönlich rechne *täglich* mit der Bekanntgabe einer „Neustrukturierung“ des Währungssystems aber es könnte auch noch einige Jahre mit „Gewalt“ verlängert werden. Auch vom Zaun gebrochene Kriege gegen den Irak, Afghanistan, Iran oder den Libanon können nur kurzfristig durch Rüstungsaufträge den Tod unserer Weltwährung verzögern. Ich finde es übrigens völlig unerheblich, ob es morgen oder in ein paar Jahren „knallt“. Allein die Tatsache der genannten Zusammenhänge macht ein dringendes Handeln für die Menschen unabdingbar, wenn sie diese „Zukunft“ durchstehen wollen.

Auch deutsche Aktien sind US-Aktien!

Leider glauben immer noch viele Menschen, dass ihnen nichts passieren kann, wenn der US-Aktienmarkt kollabiert, da man ja nur in Aktienmärkten außerhalb der USA investiert ist. „Noch einmal“, wenn nur eine Weltwährung existiert, gibt es logischerweise auch nur einen Weltaktienmarkt, da grundsätzlich jede Aktiengesellschaft dieser Welt ein überwiegend dollarbasiertes Unternehmen darstellt. BMW, BASF, Nestle, Siemens, Bayer usw. sind quasi US-amerikanische Unternehmen, die im Falle des Leitwährungszusammenbruchs mit in die Tiefe gerissen würden.

Fundamentale (physische) Wirtschaft findet nicht mehr statt!

Da unser verzinste Geldsystem ein unendliches Wachstum fordert, was real nicht möglich ist, versinkt unsere Weltwirtschaft immer tiefer in einem Moloch der Pseudowirtschaft. Autokonzerne kaufen ihre eigenen Produktionen über Tochterfirmen, nur damit die Zulassungsstatistiken stimmen, Versicherungsgesellschaften verschenken Sparbücher ihrer Tochterbank an die Kunden, um in der Presse zu verkünden, viele neue Bankkunden gewonnen zu haben. Solche Vorgänge sind absolut fragwürdig, da man die Menschen mit diesen Manipulationen schlicht belügt. In den Verwaltungen werden völlig sinnlose neue „Verordnungen“ produziert, um auch auf dieser Ebene eine echte Wirtschaft vorzugaukeln. Währenddessen erodieren die Infrastrukturen, die dringend erneuert wer-

den sollten. Wir lesen in den Nachrichten, dass die Eisenbahnbrücken kurz vor dem Zusammenbruch stehen und die Strommasten in Deutschland verrotten aber es gibt trotz der vielen Arbeitslosen kein Geld, um diese fundamentalen Schäden zu beheben.

Das darf man getrost als „krank“ bezeichnen.

Was kommt auf den Einzelnen zu?

Ganz einfach. Durch eine Massenverarmung auch der *heute noch* Gutbetuchten, werden die Immobilienpreise in absehbarer Zeit vermutlich komplett zusammenbrechen, die Aktienmärkte kollabieren (ewig Gestrige sprechen leider auch heute noch bei Aktien grundsätzlich von „Sachwerten“) und die Rentenmärkte zerbrechen. Die Folge für die Menschen ist erst einmal Ohnmacht und Wut, bevor der Überlebenstrieb einsetzt. Was das bedeutet, vermag ich nicht zu sagen. Viele Finanzdienstleister und Banker werden vermutlich auf der Flucht vor ihren Ex-Kunden sein, denen sie mit den heutigen Verkaufsarien der Standardprodukte die Zukunft entziehen.

Klingt brutal und man wird mir einmal mehr Panikmache und „Crashpoesie“ vorwerfen. Die meisten Menschen die ich zurzeit kennen lerne, verstehen allerdings sehr genau, was ich meine.

Wie sollte sich der Einzelne vorbereiten?

Die kurze Antwort lautet: **Autarkie!**

In meinen vielen Vorträgen gehe ich dezidiert auf diese Thematik ein. Meine klaren Empfehlungen gehen von Nahrungshortung, Trinkwasserreservoir etc. bis hin zur dringenden Prüfung der Finanzanlagen.

Bankenunabhängigkeit heißt die Devise. Der oft gehörte Rudimentärrat, sich jetzt zu verschulden (z.B. in Immobilien), um durch eine Währungsreform Gewinne zu machen, ist in meinen Augen unseriös.

Die meisten Lebensversicherungen, Aktienfonds, Private Equity Fonds, Rentenfonds usw. sind akut von der Entwertung bedroht.

In meinen Büchern und sonstigen Veröffentlichungen habe ich die Zusammenhänge eingehend erörtert.

Und was nun?

Es ist relativ einfach, hier Antworten zu geben, denn mit unserer manipulierten Menschenmasse, die an die News aus Zeitungen und Nachrichtensendern glaubt, lässt sich zurzeit wohl fundamental kaum etwas ändern. Solange die Bürger und vor allem die Finanzberater an schwachsinnige Aussagen wie einen „Geschäftsklima-Index“ oder einen „Kanzlerfaktor“ glauben, steuern wir weiter mit zunehmender Beschleunigung auf eine Wand zu.

Bei den Vorsorgemaßnahmen geht es nur darum, den Aufprall und die anschließenden Verletzungen zu lindern.

Konkrete Tipps:

Ernährung

Nahrung aus Konservendosen ist zeitlich nahezu unendlich genießbar, auch wenn man von Seiten der Industrie versucht, durch Verfallsdaten auf den Behältern den ständigen Neukonsum in Gang zu halten. Das gleiche gilt für Trinkwasser. Es empfiehlt sich übrigens auch, eine Keramikhandpumpe, mit der man z.B. Flusswasser in Trinkwasser umwandeln kann. Diese Dinge gibt es im Trekkingzubehör.

Gemüse, Hülsenfrüchte, Nudeln, Reis usw. sollte aus meiner Sicht in großem Umfang gelagert werden. Die gute alte Kartoffelkiste könnte eine Renaissance erleben. Versuchen Sie das Ziel zu erreichen, mindestens acht Wochen völlig autark von jeglichem Einkauf leben zu können.

Energie und Heizmaterial

Auch dieses wichtige Thema sollte dringend beachtet werden. Alternative Energieträger wie Solaranlagen auf dem Hausdach können durchaus Sinn machen, auch wenn ich nicht an eine nachhaltige staatliche Förderung durch das Energie-Einspeisegesetz glaube. Allein die „eigene“ Energie bedeutet ein Stück Unabhängigkeit. Natürlich gibt es nach genauerem Studieren der Möglichkeiten auch interessantere Energiegewinnungsmöglichkeiten, die aber hier im Einzelnen nicht aufgeführt werden können. Ein einfaches Dieselnotaggregat kann auch sehr sinnvoll sein.

In bestimmten Geschäften lassen sich aus ausgemusterten Armeebeständen fossile Heizungen, Kochgelegenheiten etc. erwerben. Auch der schlichte Heizofen müsste heute nach Möglichkeit wieder zum Standard eines Haushaltes gehören. Entsprechendes Brennmaterial sollte nicht zu sichtbar gelagert werden...!?!

Mobilität

Ein Fahrrad für jedes Familienmitglied gehört selbstverständlich dazu, denn im Falle eines akuten Rohstoffmangels muss man evtl. darauf zurückgreifen. Ein sparsames Fahrzeug, z.B. ein Dieselmotorrad, welches auch mit normalem Pflanzenöl betrieben werden kann, ist im Notfall „Gold wert“. Innovative Spezialisten produzieren diese Zweiräder bereits.

Werkzeug und Material

Es versteht sich von selbst, dass man in Krisenzeiten diesbezüglich gut ausgerüstet ist. Eine gefüllte Werkzeugkiste sowie Holz in verschiedenen Formen, natürlich auch Klebeband, Draht, Schraubzwinge, Seile, Klebeband usw. sollten regelmäßig überprüft werden.

Kapitalanlagen, Sparverträge, Lebensversicherungen usw.

Nach einem Wirtschaftszusammenbruch haben es die ganz jungen Menschen wesentlich einfacher mit einem Neuanfang. Als die Sowjetunion kollabierte, mussten und müssen sich alte Menschen, egal ob aus ehemaligen Arbeiter- oder Akademikerkreisen, häufig durch Betteln und aus Abfällen ernähren. Man sollte sehr vorsichtig sein, dass so etwas bei „uns“ nicht möglich sei.

Gerade viele ältere Menschen werden durch die vor uns liegenden Veränderungen um die Früchte ihrer Lebensarbeit gebracht.

Deshalb ist es so ungeheuer wichtig, sein individuelles Vermögen, wie klein oder groß es auch immer sein mag, schadlos(!) durch die Wirtschaftskrise zu manövrieren.

Das in innovativen Expertenkreisen international anerkannte TRIPLE VALUE CONCEPT (Dreifaches Wert Konzept) sollte die Grundlage einer jeden Vermögensplanung sein!

Die Grundlage dieser „Philosophie“ ist die höchstmögliche Autarkie des privaten Vermögens. In diesen bewegten Zeiten gehören nahezu keine Papierzertifikate wie Aktien, Rentenfonds, Lebensversicherungen oder Bausparverträge ins Anlageportfolio!

... „Man nennt es Wertpapier, aber eigentlich ist es nur Papier!“...

Um möglichst ganz sicher zu sein, sollte man sich auf die klassischen Kapitalanlagen schlechthin konzentrieren:

Physische Edelmetalle – rechtssichere Immobilien – sachwerte Unternehmensbeteiligungen

Das **TRIPLE VALUE CONCEPT** baut *ausschließlich* auf diese Grundlagen. Nicht Renditen oder Performance sind die Basis dieses Autarkiesystems, sondern **Sicherheit!**

Mit dem Begriff „Sicherheit“ ist natürlich nicht eine monetäre Größe, sprich ein garantierter Geldbetrag(?!?) gemeint, sondern die reine Nachhaltigkeit von Werten, die vor allem ein Maximum an Crashresistenz bietet.

Mit den **Vermögen Sicherung Gemeinschaften** lassen sich in der günstigsten und sichersten Form physische Edelmetalle erwerben und lagern. Ein wesentlicher Punkt bei dem Kauf von Edelmetallen ist der Mix. Gold ist definitiv das „uninteressanteste“ Metall, obwohl die Menschen genau dabei die höchsten Emotionen verspüren. Gerade die Industriemetalle wie Silber und Platin sind im physischen Edelmetallmix äußerst relevant.

Durch innovative Wirtschaftsexperten lassen sich vor allem im Ausland (z.B. Kanada) hervorragend Grundstücke erwerben. Ich halte den Neuerwerb von Immobilien als „Privatperson“ in unserer Heimat Deutschland für „relativ riskant“, da wir unter einem sehr ernsten verfassungsrechtlichen Problem leiden, was die meisten Menschen nicht einmal ansatzweise realisiert haben.

Auf die Verkaufssorgien von Immobilienfonds in Dubai oder den 300sten Holland oder USA Fonds möchte ich nicht näher eingehen, da es mir vor allem um eine reale *Nachhaltigkeit* geht.

Unternehmensbeteiligungen sind momentan sehr genau zu prüfen. Die Kernfrage muss vor einer Investition grundsätzlich lauten:

„Wie steht ein solches Unternehmen nach einer volkswirtschaftlichen Neustrukturierung dar?“

Fazit:

Natürlich kann man durch einen solchen kurzen Aufsatz über die Zusammenhänge keine persönliche Beratung im Einzelfall ersetzen. In meinen aktuellen Büchern gehe ich schon wesentlich detaillierter auf die Komplexität der Ökonomie ein. Speziell die Lösungsmöglichkeiten sollte man sehr genau durchdenken.

Auch wenn dem einen oder anderen Leser diese Zeilen zu abstrakt oder gar pessimistisch erscheinen, bitte bedenken Sie:

Vor nicht einmal 100 Jahren (nämlich 1921) sind in Deutschland im Rahmen der damaligen Krise ca. zwei Millionen Menschen an Hunger gestorben, davon ca. 750 000 Kinder.

Einfach zu „glauben“, dass so etwas heute nicht mehr möglich sei, bezeichne ich als **naiv!**

Viele sogenannte Finanzberater möchte ich deutlich an ihre Verantwortung für ihre Kunden erinnern, die sich vertrauensvoll an sie wenden.

Den immer mehr werdenden wirklich innovativen Experten, die die oben genannten Zusammenhänge begriffen haben, möchte ich meinen tief empfundenen Respekt aussprechen, weil für diese ehrliche und nachhaltige Beratungsarbeit nicht nur Mut, sondern auch ein starkes Rückgrat nötig ist. Mit dieser Ehrlichkeit schwimmt man zwar gegen den Mainstream der Standardberatung und der Medien aber die Mandanten werden spätestens bei den massiven vor uns liegenden Veränderungen dankbar sein, wenn sie nicht zu den totalen Verlierern gehören.

...die gute Nachricht zuletzt...

Diese ganzen genannten Zusammenhänge, Prognosen und Tipps sind sehr wichtig für jeden Einzelnen, der über den Tellerrand sieht, allerdings verursachen diese Informationen bei vielen Menschen auch tiefe Angst vor der Zukunft.

Wer sich richtig(!) vorbereitet, hat aus meiner Sicht sehr gute Chancen für seine persönliche Zukunft. Dieser vor uns liegende Zusammenbruch bedeutet das neue Mischen der Karten dieser Welt. Die daraus resultierenden Chancen für die Menschen sind unglaublich wichtig. Würde der Kollaps unserer Finanz- und Wirtschaftssysteme ausbleiben, was zwar nicht möglich ist, sich aber viele Menschen aus *abstrakter* Angst wünschen, würden wir in eine dramatische Weltsituation geraten, in der eine von Banken- und anderen Konzernen „versklavte“ Menschenmasse dahinvegetiert.

Seite 9

Immer mehr Menschen erkennen die unendlichen Chancen nach einer „Neuordnung“ dieses pervertierten Gesamtsystems.

Doch vorher müssen wir durch diesen Sturm der Veränderungen wohl oder übel hindurch, um dann endlich einer lebenswerteren Zukunft entgegen zu sehen.

Wir sind auf einem guten Weg.

Eine realistische Vorbereitung ist jetzt das A und O!

Ihr

Andreas Popp, August 2009 (Erste Veröffentlichung 2006)

